Deja Vu auf dem World Economic Forum – Katastrophen Al (Gore) darf wieder Katastrophen predigen und die Erlösung gleich mitliefern.

geschrieben von Admin | 22. Januar 2015

Derzeit verbringen die Führer der Welt, oder die sich dafür halten, ihre Zeit beim World Economic Forum, der pfiffigen PR Veranstaltung des „Who is Who“ der Welt, organisiert vom genialen PR-Vermarkter und Wirtschaftsprofessor Klaus Schwab. Nicht nur der in Deutschland schmählich gescheiterte ehemalige FDP Chef und Wirtschaftsminister Rösler darf dort „liefern“, sondern auch der ebenso politisch gescheiterte ehemalige Vizepräsident der Vereinigten Staaten Al Gore.

Video des Vortrags von Al Gore auf dem World Economic Forum 2015, mit Dank an Spürnase R. Hoffmann
Und der haut bei seinem Vortrag vor illustrem Publikum in bekannter Manier -und in Breitwand- immer wieder auf dieselbe Pauke. Dabei geht ihm nicht um die Wahrheit, es geht ihm allein ums Geschäft. Doch das verkauft er geschickt als Erlösung vom Übel. Jede Katastrophe weltweit, ist ihm gerade gut genug, um seine Mär von der vom anthropogenen CO2 induzierten Erwärmung zu unterstützen. Kein Wort vom nunmehr bereits 18 jährigen Stillstand der globalen Mitteltemperatur. Trotz steig steigender CO2 Konzentration. Kein Wort von der deutlichen Abnahme schwerer Stürme in den letzten Jahrzehnten.
Im Gegenteil alles wird furchtbar wärmer und immer schlimmer. Sämtliche Wetterextreme der letzten Jahre werden von ihm systematisch zu Klimaänderungen umdefiniert, garniert mit schrecklichen Bildern ertrinkender Menschen.
Die Luftverschmutzung in Beijing ist für ihn Folge des Klimawandels, alle Überschwemmungen sind Folgen des Klimawandels, Waldbrände sind Folgen des Klimawandels, kurz alle Katastrophen, alles Schlechte auf dieser Welt ist Folge des Klimawandels. Des menschgemachten versteht sich. Selbst die zigfach als grobe Fälschung (1) entlarvte Mannsche Hockeyschägerkurve zerrt er vom Müllhaufen der Geschichte um seine Behauptungen zu unterstützen.

Und er macht es gut. Denn das Publikum der Weltführer hängt offensichtlich gebannt an seinen Lippen.

Doch Gore wäre nicht Gore, gelernter Polit-Prediger der er ist, wenn er nicht nach all den gezeigten Katastrophen auch den Weg zur Erlösung aufzeigen würde:

Es ist die „grüne Wirtschaft“ angetrieben von „grüner Energie“ . Überall auf dieser Welt – so Gore in seinem Vortrag- siegen die „Erneuerbaren! – zumindest will er es uns so glauben machen. Und zwar deswegen weil sie so gut sind und die Erlösung bringen.

Leider bestätigt sich auch hier wieder die zeitlose Wahrheit die der große Denker Alexis de Toqueville so formulierte:

> **„Das Publikum wird eher die einfache Lüge, als die komplizierte Wahrheit glauben“,**

Und das gilt für die Führer dieser Welt ebenso wie für die Medienvertreter die uns all das täglich vermitteln.

Über sie sagte John Swinton damals Herausgeber New York Times in seiner Abschiedsrede 1880. Jhh. Details hier

> „So etwas wie eine freie Presse gibt es nicht. Sie wissen es, und ich weiß es“, Und fuhr fort: „Nicht einer unter Ihnen würde sich trauen, seine ehrliche Meinung zu sagen. Die eigentliche Aufgabe des Journalisten besteht darin, die Wahrheit zu zerstören, faustdicke Lügen zu erzählen, die Dinge zu verdrehen und sich selbst, sein Land und seine Rasse für sein tägliches Brot zu verkaufen. Wir sind Werkzeuge und Marionetten der Reichen, die hinter den Kulissen die Fäden in der Hand halten. Sie spielen die Melodie, nach der wir tanzen. Unsere Talente, unsere Möglichkeiten und unser Leben befinden sich in den Händen dieser Leute. – Wir sind nichts weiter als intellektuelle Prostituierte.“

Hat sich bis heute irgendetwas daran geändert? Eher nicht, schauen Sie mal hier rein!

(1) Übernommen von Die kalte Sonne: Apropos “The Hockey Stick Illusion”. Ein wichtiges Element der Hockeyschläger-Affäre waren Baumringe, die in kreativer Weise in fragwürdige Klimasignale umgesetzt wurden. Ein Forscherteam um Matthew Salzer von der University of Arizona hat nun eine weitere Bestätigung gefunden, dass die damals verwendeten Baumringdaten krass von der Temperaturentwicklung abwichen. Alles schön nachzulesen in WUWT,Climate Audit und JoNova basierend auf Salzer et al.. Hier die Kurzfassung der Arbeit aus den Enviromental Research Letters, die dort im November 2014 erschien:

> Changing climate response in near-treeline bristlecone pine with elevation and aspect
> In the White Mountains of California, eight bristlecone pine (Pinus longaeva) tree-ring width chronologies were developed

from trees at upper treeline and just below upper treeline along North- and South-facing elevational transects from treeline to ~90 m below. There is evidence for a climate-response threshold between approximately 60–80 vertical m below treeline, above which trees have shown a positive growth-response to temperature and below which they do not. Chronologies from 80 m or more below treeline show a change in climate response and do not correlate strongly with temperature-sensitive chronologies developed from trees growing at upper treeline. Rather, they more closely resemble lower elevationprecipitation-sensitive chronologies. At the highest sites, trees on South-facing slopes grow faster than trees on North-facing slopes. High growth rates in the treeline South-facing trees have declined since the mid-1990s. This suggests the possibility that the climate-response of the highest South-facing trees may have changed and that temperature may no longer be the main limiting factor for growth on the South aspect. These results indicate that increasing warmth may lead to a divergence between tree growth and temperature at previously temperature-limited sites.